

Von Haus zu Haus

Wohnen im Entlebuch

7.- 9. Schuljahr

Monika Leuenberger, Schule Escholzmatt
 Pius Ruckstuhl, Schule Escholzmatt
 Kathrin Reisner, Schule Entlebuch
 Sonja Meier, Schule Entlebuch
 Kurt Erni, Schule Entlebuch




Inhalt

1. UNESCO Biosphäre Entlebuch	3
2. Exkursion im Kontext der Biosphäre und des Lehrplans	4
2.1 Biosphärenbezug	4
2.2 Lehrplanbezug	4
2.3 Einbettung im Unterricht	4
3. Exkursion von Schüpheim nach Escholzmatt	5
3.1 Rahmenbedingungen	5
3.2 Ablauf der Exkursion von Schüpheim nach Escholzmatt	6
4. Exkursion im Kontext der Biosphäre und des Lehrplans	8
4.1 Biosphärenbezug	8
4.2 Lehrplanbezug	8
4.3 Einbettung im Unterricht	8
5. Exkursion von Schachen nach Entlebuch	9
5.1 Rahmenbedingungen	9
5.2 Ablauf der Exkursion von Schachen nach Entlebuch	10
6. Anhang	12
6.1 Arbeitsblätter/Hilfsmittel	12
6.2 Hinweise auf Vernetzungsmöglichkeiten (andere Themen und Fächer)	12
6.3 Kommentierte Link- und Literaturliste	12
6.4 Quellenangaben für Unterlagen und Bildmaterial	12
6.5 Weiterführende Informationen zur UNESCO Biosphäre Entlebuch	12

1. UNESCO Biosphäre Entlebuch

Biosphärenreservate: Biosphärenreservate sind grossflächige, repräsentative Ausschnitte von Natur- und Kulturlandschaften, die von der UNESCO anerkannt werden. Dabei wird ein weltumspannendes Netz angestrebt, welches die verschiedenen Ökosysteme und Naturräume der Erde umfasst. Zur Zeit existieren über 500 Biosphärenreservate in mehr als 100 Ländern. Gemeinsam mit der im Gebiet lebenden Bevölkerung sollen beispielhafte Konzepte zu Schutz, Pflege und nachhaltiger Entwicklung in partizipativen Prozessen erarbeitet und umgesetzt werden. Jedes Biosphärenreservat wird – abgestuft nach dem Einfluss der menschlichen Tätigkeit – in Kern-, Pflege und Entwicklungszone gegliedert und muss über ein Biosphärenmanagement verfügen. Gemäss der Sevilla-Strategie sollen Biosphärenreservate der Umsetzung der Biodiversitätskonvention und der Agenda 21 verpflichtet und somit Modellregionen für eine nachhaltige Entwicklung sein.

UNESCO Biosphäre Entlebuch (UBE): Im Leitbild der UBE werden diese allgemeinen Aussagen auf die Region Entlebuch übertragen: Die Gemeinden Doppleschwand, Entlebuch, Escholzmatt, Flühli, Hasle, Marbach, Romoos und Schüpfheim bilden die UNESCO Biosphäre Entlebuch. Im Zentrum steht dabei die Wechselbeziehung Mensch und Natur gemäss Sevilla Strategie (1995) des Programms "Man and Biosphere" (MAB) und den Kriterien der Schweiz (2001). Die UBE entwickelt sich zu einer Modellregion in Bezug auf Erhalten der Natur- und Kulturlandschaft, nachhaltige Regionalentwicklung, Partizipation der Bevölkerung, Kooperation und Management. Im Logo werden die Kernanliegen des Biosphärengedankens aufgenommen:

	Bedeutung
Mensch und Biosphäre (gelb, grün, blau)	Wechselwirkung zwischen Mensch und Biosphäre: <ul style="list-style-type: none"> • ökologische (inkl. Ressourcennutzung), wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte sowie deren Vernetzung • Konflikte und Lösungsmöglichkeiten
Mensch in Bewegung	Prozesse sind wichtig: <ul style="list-style-type: none"> • von der Vergangenheit über die Gegenwart zur Zukunft, Innovationen • Freude und Begeisterung
Regionsbezug (roter Hintergrund)	Teil der UBE sein, Herzblut, Identifikation Blick über die Grenzen
Ich und wir	Ziel: Viele Menschen machen mit: <ul style="list-style-type: none"> • vernetzen, kooperieren • zusammen anpacken, mitdenken, mitbestimmen, partizipieren • verschiedene Generationen, Personengruppen (Berufsgruppen, Geschlechter), Regionen (Stadt-Land, Industrieländer-Entwicklungsländer) einbeziehen • Interessenlagen und Wertvorstellungen verschiedener Akteure erkennen
Kreislauf (Kopf)	Kreislaufdenken anstreben (ökologisch: Stoffflüsse, ökonomisch: Wertschöpfungsketten, gesellschaftlich: Handlungsketten)

Idee der BotschafterInnen: Die Kinder und Jugendlichen lernen die Biosphäre an konkreten Schauplätzen in konstruktiven Auseinandersetzungen kennen, beginnen ihren Wert zu schätzen und entwickeln dadurch ein vertieftes Heimatgefühl. Diese Erfahrungen sollen dazu beitragen, dass die Lernenden animiert werden, ihren Beitrag zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Biosphäre zu leisten. Dabei sollen sie auf viele Fragen der Zukunft stossen und motiviert werden, zusammen Antworten zu finden. Die dabei gemachten Erfahrungen werden in der Projektmappe festgehalten.

2. Exkursion im Kontext der Biosphäre und des Lehrplans

Exkursion von Schöpfheim nach Escholzmatt

2.1 Biosphärenbezug

Logo	Bedeutung
Mensch und Biosphäre	<ul style="list-style-type: none"> • Auf dieser Exkursion lernen wir historische Haustypen kennen • Wir zeigen Vergleichsmöglichkeiten zu modernen Bauarten auf.
Mensch in Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Häusertypen passen sich den Errungenschaften und Bedürfnissen der Menschen an. • Ökologische und ökonomische Aspekte erhalten mehr Gewicht. • Persönliche Erlebnisse und Erfahrungen öffnen die Augen...
Regionsbezug	<ul style="list-style-type: none"> • Die Exkursion findet in der Entwicklungszone statt. • Wir schaffen einen Bezug zur Region mit dem Besuch des Entlebucher Haus (Museum). • Wir nehmen Kontakt mit einheimischen und innovativen Unternehmen auf.
Ich und wir	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lernenden werden sensibilisiert; <ul style="list-style-type: none"> - für den historischen Wert der Gebäude. - für zeitbedingte Veränderungen. - für regionale Ressourcen und Nachhaltigkeit.
Kreislauf	<ul style="list-style-type: none"> • -

Diese Bezüge sollen im Punkt 3.2 „Ablauf der Exkursion → Didaktischer Kommentar“ explizit sichtbar sein.

2.2 Lehrplanbezug

Arbeitsfeld(er)	Geografie	Hauswirtschaft / Bereich Kultur
Grobziel	Wohnen , Nr. 2, 7. Schuljahr Erkennen, wie menschliche Lebensformen durch Klima und Vegetation geprägt werden. Grunddaseinsfunktionen: wohnen, sich kleiden, arbeiten.....	Nr. 16 Einflüsse auf Ess-, Bekleidungs- und Wohnkultur erkennen. (Lebensräume – Wohnräume)
Lernziele:		
Kognitive Lernziele	Verschiedene Haustypen und ihre Eigenheiten kennen Charakteristisches der Häusertypen erkennen und benennen können.	
Instrumentelle Lernziele	Neue Medien anwenden. Interessante Ansichten fotografisch festhalten.	
Affektive Lernziele	Visionen zum Wohnen entwickeln. Frühere Wohnformen nachzuvollziehen.	

2.3 Einbettung im Unterricht

Vorbereitung in der Schule	Während der Exkursion	Nachbereitung
Keine notwendig	Siehe Punkt 3.2	Projektmappe

3. Exkursion von Schüpheim nach Escholzmatt

3.1 Rahmenbedingungen

- **Anreise:** Velo
- **Karte mit Exkursionsroute und Exkursionsposten sowie Rast-/Picknickplatz**
- **Spezielle Voraussetzungen:** Kleidung je nach Wetter, Velohelm
- **Vorabklärungen:** - Begleitpersonen
- Entlebucher Museum, Schüpheim: Kontaktperson Rita Kuster
Tel. 041 484 22 21 oder entlebucherhaus@bluewin.ch
- **Materialliste:** laminierte Bilder und Beschreibungen der Haustypen / mehrere Digitalkameras / Picknick
- **Kosten:** Entlebucher Museum: Eintritt Fr. 2.- pro Schüler / Führung Fr. 30.-

3.2 Ablauf der Exkursion von Schüpheim nach Escholzmatt

Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Sozialform EA, PA, GA, KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung und Biosphärenbezug gemäss Punkt 2.1 und 2.2)
08:00	Anfahrt/Weg Velofahrt: Escholzmatt - Schüpheim			Velohelm!	
08:45	Hinführung/Einführung Führung durch das Entlebucher Museum unter dem Aspekt „Wohnen“		KV	Referent	Einflüsse auf Ess-, Bekleidungs- und Wohnkultur erkennen Frühere Wohnformen nachzuvollziehen
09:30	Hauptteil Theorie Haustypen	Bilder, Grundrisse und Texte zuordnen	GA	laminierte Vorlagen	Verschiedene Haustypen und ihre Eigenheiten kennen lernen
10:00	Velofahrt mit Hausbesichtigungen: Rothenbach, Lehn 6, Schwandgut, Wissämmenbühl	Charakteristisches erkennen und benennen	EA, KV		Erkennen, dass sich die Häusertypen den Errungenschaften und Bedürfnissen der Menschen anpassen
12:00	Mittagspause: Grillplatz Bühlwald				Sensibilisiert werden für den historischen Wert der Gebäude
13:30	Abschluss mit Einsichten, Vernetzung Velofahrt mit Hausbesichtigungen: Gebiet Lombach – Schnerlen – Wiggen	Weitere Beispiele suchen, auf Karte markieren und fotografieren	GA	Kartenausschnitte, Digitalkameras	Charakteristisches der Häusertypen erkennen und benennen können, fotografisch festhalten (z.B. originellstes Gruppenfoto mit Haustypen ...)
15:00	DVD „Mit Holz bauen ... schafft Vertrauen“ (23')		KV	DVD	Auf der Exkursion Gesehenes mit modernem Hausbau vergleichen und Ideen für eigene Wohnvisionen erhalten

*EA: Einzelarbeit; PA: Partnerarbeit; GA: Gruppenarbeit; KV: Klassenverband

Nachbereitung

Nachbereitung gemäss Projektmappe „Exkursionsrückblick“

4. Exkursion im Kontext der Biosphäre und des Lehrplans

Exkursion von Schachen nach Entlebuch

4.1 Biosphärenbezug

Logo	Bedeutung
Mensch und Biosphäre	<ul style="list-style-type: none"> • Auf dieser Exkursion lernen wir historische Haustypen kennen. • Wir zeigen Vergleichsmöglichkeiten zu modernen Bauarten auf.
Mensch in Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Häusertypen passen sich den Errungenschaften und Bedürfnissen der Menschen an. • Ökologische und ökonomische Aspekte erhalten mehr Gewicht. • Persönliche Erlebnisse und Erfahrungen öffnen die Augen...
Regionsbezug	<ul style="list-style-type: none"> • Die Exkursion findet mit einem Abstecher in die Gemeinde Werthenstein statt. • Wir schaffen einen Bezug zur Region mit der Wanderung in die BIOSPHÄRE. • Wir nehmen Kontakt mit einheimischen und innovativen Unternehmen auf.
Ich und wir	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lernenden werden sensibilisiert; <ul style="list-style-type: none"> - für den historischen Wert der Gebäude. - für zeitbedingte Veränderungen. - für regionale Ressourcen und Nachhaltigkeit - für alte Verkehrswege und Transportmittel
Kreislauf	<ul style="list-style-type: none"> • -

Diese Bezüge sollen im Punkt 3.2 „Ablauf der Exkursion → Didaktischer Kommentar“ explizit sichtbar sein.

4.2 Lehrplanbezug

Arbeitsfeld(er)	Geografie	Hauswirtschaft / Bereich Kultur
Grobziel	Wohnen , Nr. 2, 7. Schuljahr Erkennen, wie menschliche Lebensformen durch Klima und Vegetation geprägt werden. Grunddaseinsfunktionen: wohnen, sich kleiden, arbeiten.....	Nr. 16 Einflüsse auf Ess-, Bekleidungs- und Wohnkultur erkennen.
Lernziele:		
Kognitive Lernziele	Verschiedene Haustypen und ihre Eigenheiten kennen Charakteristisches der Häusertypen erkennen und benennen können.	
Instrumentelle Lernziele	Neue Medien anwenden. Interessante Ansichten fotografisch festhalten.	
Affektive Lernziele	Visionen zum Wohnen entwickeln. Frühere Wohnformen nachvollziehen. Frühere Transportwege erkennen und erleben	

4.3 Einbettung im Unterricht

Vorbereitung in der Schule	Während der Exkursion	Nachbereitung
Keine notwendig	Siehe Punkt 3.2	Projektmappe

5. Exkursion von Schachen nach Entlebuch

5.1 Rahmenbedingungen

- **Anreise:** Öffentlicher Verkehr
- **Karte mit Exkursionsroute und Exkursionsposten sowie Rast-/Picknickplatz**
- **Spezielle Voraussetzungen:** Kleidung je nach Wetter
- **Vorabklärungen:** Führung durch die Türenfabrik ENTLA
Herr Felix Renggli, Russacher, 6162 Entlebuch +41 41 480 14 62
- **Materialliste:** laminierte Bilder und Beschreibungen der Haustypen / Digitalkamera / Picknick
- **Kosten:** Zugfahrt nach Schachen

5.2 Ablauf der Exkursion von Schachen nach Entlebuch

Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Sozialform EA,PA,GA, KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung und Biosphärenbezug gemäss Punkt 2.1 und 2.2)
Um 08:00	Anfahrt/Weg Mit dem öffentlichen Verkehr nach Schachen LU fahren				
	Hinführung/Einführung Den Weg unter den Aspekten der früheren Hohlwege erklären		KV		Zwischen Schachen und Entlebuch bestand ein alter Säumerweg, welchen wir mehrmals begehen oder wenigstens tangieren
Um 08:30 10:00	Hauptteil Beginn der Wanderung	Den Hohlweg bis zur ersten Liegenschaft erkennen Pferde, Maultiere und Esel als Lasttiere sehen	KV		Die Verkehrsmittel von heute mit den Säumerstrassen in Beziehung setzen Sensibilisiert werden für den historischen Wert der Hohlwege, bis wir zum ersten Gebäude treffen
	Das Junkerhaus auf der Rotenfluh besuchen.	Den Begriff Junkerhaus klären	KV		Die charakteristischen Merkmale des Junkerhauses erkennen und erfahren
12:00	Mittagspause: Grillplatz Oberstaldig		KV		Fussmarsch auf der Strasse Richtung Werthenstein bis zum Weiler Kleinstein, dann links hinauf bis zum Grillplatz
13:10	Weitermarsch über die Liegenschaften „Grindelwald“ und „Hentschen“ bis zum Weiler Ebnet. Besuch Tätschhaus	Altes, in eine blaue Eternitrandung gefasstes Tätschhaus besichtigen	KV		Erkennen, wie das Tal sich vom Ebnet ausweitet Der Schüler kann erkennen, dass hinter relativ neuen Fassaden richtig alte Bausubstanz liegen kann. Sanft und richtig erneuern ist nicht einfach.

14'30	Abschluss mit Einsichten, Vernetzung Führung durch die Türenfabrik ENTLA	Anmelden	Führung		Ein Haus besteht aus vielen Einzelteilen. Hier sieht man eine moderne neue Fabrik, welche nur Türen herstellt.
Ab 16'00	Rückfahrt mit dem Zug				

*EA: Einzelarbeit; PA: Partnerarbeit; GA: Gruppenarbeit; KV: Klassenverband

Nachbereitung

Nachbereitung gemäss Projektmappe „Exkursionsrückblick“

Nachtrag

Die beiden beschriebenen Exkursionen können miteinander verschmolzen werden. Wer lieber mit dem Heimatmuseum beginnen möchte, kann dies selbstverständlich auch tun. Wer mehr Wert auf Bewegung legt, ist mit der Variante Schachen gut bedient.

Wer mehr Wert auf die Häusertypen und deren Charakteristiken legt, macht besser die Variante Escholzmatt, da die Häuser wesentlich näher beieinander liegen.

6. Anhang

6.1 Arbeitsblätter/Hilfsmittel

Laminierte Bilder, Grundrisse und Texte
 Kartenausschnitte für Fotoauftrag
 Karte mit Exkursionsroute und Exkursionsposten sowie Rast-/Picknickplatz
 Exkursionsrückblick gemäss Projektmappe
 DVD „Mit Holz bauen ... schafft Vertrauen“ (23'), E&S Bau GmbH Escholzmatt
 Arbeitsblatt „Wohnen heute“

6.2 Hinweise auf Vernetzungsmöglichkeiten (andere Themen und Fächer)

Eine weiterführende Arbeit könnte sein, dass man mit Hilfe des Internets einen Vergleich von früheren und heutigen Bauten aufzeigt. Für diese selbstständige Arbeit steht ein Arbeitsblatt zur Verfügung (siehe Anhang)

6.3 Kommentierte Link- und Literaturliste

www.biosphaere.ch: Internetseite zur UNESCO Biosphäre Entlebuch
www.unesco.org/mab: Internetseite der UNESCO zu den Biosphärenreservaten
www.dekade.ch: Internetseite der schweizerischen UNESCO Kommission zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
www.edk.ch → Tätigkeitsbereiche → Bildung für nachhaltige Entwicklung

6.4 Quellenangaben für Unterlagen und Bildmaterial

Horat H., 1987: Die Kunstdenkmäler des Kantons Luzern, Das Amt Entlebuch. Bitkhäuser Verlag, Basel
 (in der Regionalbibliothek Schüpfheim unter Mediennummer 5618 ausleihbar)
 Kunstverein Amt Entlebuch, 2002: Entlebucher Brattig 2002. Verlag Kunstverein Amt Entlebuch, CHF 12.00
 (in der Regionalbibliothek Schüpfheim unter Mediennummer 7525)
 Dr. Portmann H., 1935: Brauchliches und Bauliches aus dem Entlebuch. Helbing & Lichtenhahn Verlagsbuchhandlung, Basel, Separatabdruck aus Schweiz. Archiv für Volkskunde, Band XXXIV, Komma Heft 2/3, 1935

6.5 Weiterführende Informationen zur UNESCO Biosphäre Entlebuch

Diese Unterlagen können – wenn nicht anders vermerkt - im Biosphärenzentrum (Tel. 041 485 88 50) oder über die Homepage www.biosphaere.ch bestellt werden. Sie sind auch im PMZ ausleihbar.

Lehrmittel:

Kommission für Lehrplan- und Lehrmittelfragen der Erziehungsdirektion des Kantons Bern (Hrsg.), 2007: NaturWert: Pflanzen – Tiere – Menschen. Schulverlag, Bern. → Die UNESCO Biosphäre Entlebuch ist eines von sieben grossen Themen, welches darin vertieft behandelt wird. Das Lehrmittel zur UBE auf der Sekundarstufe I. Der Teil UBE kann bei der UBE bezogen werden. Der ganze Ordner ist im PMZ ausleihbar unter BU07733.

Exkursions- und Wanderführer, Karten:

Hammer T. et al., 2003: Exkursionen im UNESCO-Biosphärenreservat Entlebuch. Verlag des Geographischen Instituts der Universität Bern, Bern, CHF 24.00.
 Meienberg F., 2002: Gratwegs ins Entlebuch. 19 Wanderungen im ersten Biosphärenreservat der Schweiz. → Serviceteil und sehr viele Hintergrundinformationen, CHF 42.00.
 Wanderkarte Sörenberg Entlebuch, Massstab 1: 60 000. Die zur Zeit aktuellste und einzige Karte der gesamten Region Entlebuch. Die Erlebnispfade der Region sind integriert, CHF 18.50.
 Baumann H. 2006: Schöne Aussichten. Kultur- und Wanderführer zu den Luzerner Alpen (ausleihbar in der Regionalbibliothek Schüpfheim, Mediennummer 9080).
 Landeskarte der Schweiz Blatt 1149 Wolhusen 1: 25'000
 Landeskarte der Schweiz Blatt 1169 Schüpfheim 1 : 25'000

DVD's:

„Alpsegen“: Satire zum sanften Tourismus im Entlebuch von Birgit Steinegger zu beziehen über www.sf.tv/sfshop/artikel.php?artid=456, CHF 15.90.

- „Kooperationsmodell UBE“, 2007: Der Film zeigt anhand von konkreten Projekten, wie Partizipation und Kooperation in den Bereichen Bildung, Landwirtschaft, Tourismus, Gewerbe, Holz und Energie in der UNESCO Biosphäre Entlebuch funktioniert. Mit Booklet zu Hintergrundinformationen zur Biosphäre. dt/engl/franz, CHF 45.00.
- „Lebensraum Land - UNESCO Biosphäreservate: Modelle für die Zukunft“, 2006: Der Film zeigt, welche Innovationsstrategien die Bevölkerung in drei verschiedenen Biosphärenreservaten der Welt (Entlebuch, Österreich und Kolumbien) wählen, um aktuelle Herausforderungen anzupacken. dt/engl/span.

Lehr- und Erlebnispfadbrochüren:

(Download unter <http://www.biosphaere.ch> → Schulen/Bildung → Zentren/Lehrpfade)

Erlebnis Energie Entlebuch, Geopfad Escholzmatt, Glasereipfad Flühli, Grenzpfad Napfbergland, Historischer Rundweg Escholzmatt, Kneippanlage Schwandalpweiher, Köhlerweg Romoos, Kulturweg Alpen, Kulturweg Schüpheim, Märchenweg Wurzilla, Moorlandschaftspfad Sörenberg-Gfellen-Flühli-Kemmeriboden, Moorpfad Entlebuch, Seelensteg Heiligkreuz, Wasserweg Hasle-Wolhusen mit Emmenuferweg Sörenberg-Emmen, Wiesenpfad Escholzmatt, Zyberliland Romoos.